

virginale fuisse, gravissima argumenta adduci possunt. — 3. Vita S. Bennonis Misnensis ab Hieronymo Emsero conscripta omni fere credibilitate caret. — 4. Translationem Domus B. M. V Lauretanae factum historicum non esse ex bullis Pontificis clare demonstrari potest. — 5. Non Clemens Papa VII., sed Lutherus et Melancthon Henrico VIII. Angliae regi, bigamiam concedere parati erant.

b) Aus der Apologetik vertheidigt der Franziskaner den Satz: **Methodus historica nec cogit nec permittit universa priorum saeculorum miracula reicere.**

c) Aus dem canonischen Rechte: **Electio simoniaca Summi Pontificis ab anno 1179 usque ad annum 1506 valida fuisse videtur.**

d) In der Pastoraltheologie verdienen folgende Thesen, mit Rücksicht auf neuere wissenschaftliche Erörterungen, Hervorhebung: 1. **Lectiones Breviarii historicas magnopere correctione indigere tam a Benedicto XIV. quam a patribus concilii Vaticani aperte pronunciatum est.** — Weiterhin: 2. **Officiales civiles non sunt inquietandi, si bona fide leges adhibent, quae iuribus Ecclesiae obnoxiae sunt.** 3. **Bulla Joannis XXII., qua privilegium Sabbatinum concessum esse contenditur, spuria est.**

## Ordensgeschichtliche Rundschau.

(Im Anschlusse an H. 2—3, 1902, S. 499—526.)

Bearbeitet von P. Corbinian Wirz, O. S. B. in Merkelbeek.

### I. Benedictiner-Orden.

#### A. Europa.

##### a) Italien.

1. **Das Collegium S. Anselmi** wurde laut des Rundschreibens Sr. Gnaden des hochw. Herrn Abt-Primas im verflossenen Schuljahr von 65 Studenten besucht, von welchen 8 der Congregation der Olivetaner und 4 jener der Camaldulenser angehörten. Das Doctorat der Theologie erwarben: D. Vitas Kratzer aus der Abtei St. Vincenz in Amerika und D. Albertus Hammenstede aus der Abtei Maria-Laach; zu Doctoren der Philosophie wurden: D. Hadrian Coughlin aus der Abtei Douai und D. Emmanuel Carouti aus der Abtei Daila promoviert. Die Zahl der Professoren ist auf 12 gestiegen.

Das gleiche Rundsreiben berichtet über eine neue Einrichtung, welche sowohl zum Nutzen als auch zur Ehre des ganzen Ordens geschaffen werden soll. Zu allen Zeiten würde gerade von den Benedictinern die Geschichtswissenschaft gepflegt und manches monumentale Werk und viele nicht edierte Handschriften in den einzelnen Bibliotheken liefern hiefür schlagende Beweise. Um nun die sämmtlichen Studien in dieser Hinsicht zu unterstützen, die Hilfsmittel zu concentriren, und andererseits eine leicht zugängliche Auskunftsstelle zu schaffen, soll im Collegium S. Anselmi eine **Academia S. Gregorii** errichtet werden. Diese soll aus 7 Mitgliedern bestehen und sich zur Aufgabe stellen, nicht nur liturgische und patristische, sondern besonders auf die Ordensgeschichte bezügliche Documente aufzusuchen und zu veröffentlichen. Ferner soll ein eigener **Cursus** zur theoretischen und praktischen Geschichtsforschung im Colleg S. Anselmi geschaffen werden, in dem nach zwei- oder dreijährigem Studium das Doctorat erworben werden kann. Leider macht die Geldfrage noch verschiedene Schwierigkeiten und es wäre wünschenswert hochherzige Gönner zu finden, die dem Plane eine schnelle Verwirklichung in seinem ganzen Umfange ermöglichen könnten.

2. Im griechischen Colleg des hl. Athanasius zu Rom feierte P. Heinrich v. Rickenbach (aus Einsiedeln), Rector dieses Collegs das 50. Anniversarium seiner Professablegung. Die Redaction wünscht dem berühmten Hellenisten, dass es ihm vergönnt sein möge, noch viele Jahre in seinem Amte thätig sein und so zum Wohle der Kirche und zur Ehre des Ordens an der Wiedervereinigung mit der orientalischen Kirche arbeiten zu können.

3. In der Patriarchal-Basilika des hl. Paulus vor den Mauern Roms wurde durch den höchst. Herrn Abt D. Bonifacius Oslaender der neue Chor feierlich eingeweiht. Zur Herstellung derselben hat man die Kapelle des hl. Laurentius um 4 m verlängert und architektonisch ausgeschmückt. Die Chorstühle zeigen reiche Schnitzarbeit, es sind auf denselben die hl. Apostelfürsten Petrus und Paulus, sowie die berühmtesten Heiligen unseres Ordens dargestellt.

4. Am 8. Nov. starb in Rom der hochw. P. A. Josef Benedictus Taachino O. S. B., Rector des erzbischöflichen Priesterseminars in Spoleto. Der Verstorbene war geboren in der Diöcese Genua. Nach Vollendung seiner Studien wurde er mit dem Lehramte betraut und fasste durch seine kirchenhistorischen Studien eine grosse Vorliebe für den Benedictinerorden, womit sich bald der innigste Wunsch verband, in denselben einzutreten. Doch stellten sich seiner Absicht viele Schwierigkeiten entgegen und wurde er nacheinander Rector des Seminars zu Chiavari und später Vicerector des Priesterseminars in Genua. Von seinen ausgebreiteten Kenntnissen geben seine Professuren der Kirchengeschichte, Dogmatik und Kirchenrecht ein beredtes Zeugnis. Auf der letzten Synode von Genua wurde er zum Prosynodalexaminator ernannt. Bei all diesen Arbeiten blieb seine Liebe zu unserem hl. Orden bestehen und immer regte sich in ihm wieder der Wunsch, ein Kind des hl. Benedict zu werden. Endlich im Jahre 1898, in seinem 48. Lebensjahre, konnte er denselben erfüllen und trat in das Noviziat des Klosters Torrechiera, welches zur sublacensischen Congregation gehört. Bald nach Ablegung seiner einfachen Gelübde wurde er mit päpstlicher Dispens zu den feierlichen Ordensgelübden zugelassen und hoffte nun in der Stille des Klosters als wahrer Benedictiner wirken und sterben zu können. Doch der Allmächtige hatte es anders bestimmt. Als der höchst. Generalabt der genannten Congregation zum Erzbischof von Spoleto ernannt wurde, nahm er mit päpstlicher Gutheissung den durch Tugend und Wissenschaft gleich ausgezeichneten P. Josef Benedictus mit sich und ernannte ihn zum Rector seines Priesterseminars. Nur kurze Zeit war es ihm vergönnt in diesem Amte thätig zu sein als eine tückische Krankheit ihn aufs Sterbebett warf. Hat der Verstorbene auch nur wenige Jahre das Kleid des hl. Benedict getragen, so muss man ihn doch zu seinen würdigsten Söhnen rechnen. R. I. P.

5. Eine besondere Ehre hat der hl. Vater der Congregation von Vallumbrosa zu Theil werden lassen. In Anbetracht der Verdienste dieses Ordens hat Se. Heiligkeit dem gegenwärtigen Generalabt Don Cesario Ciarella und allen seinen Nachfolgern das Recht verliehen, das violette Bischofskappchen und das violette Birett, gleichfalls ein Vorrecht der Bischöfe, zu tragen. Se. Eminenz, Cardinal Satolli, als Protector des Ordens, überreichte diese bischöflichen Insignien dem Generalabt am 30. Oct. in einer feierlichen Function.

6. Monte Casino. a) Schon mehrfach haben wir in der Ordens-Rundschau auf die Ausschmückung des Grabheiligthums St. Benedicts in Monte Casino hingewiesen. Das Schreiben Sr. Eminenz des Cardinals Capeceatolo in dieser Angelegenheit ist bereits insofern mit Erfolg gekrönt, als sich nun in Rom eine deutsche Commission gebildet hat für diese Ausschmückung. Dieselbe steht unter dem Protectorate des genannten Cardinals und Erzbischofs von Capua, mit dem Ehreuvorsitz des Erzabtes von Monte Casino, D. Bonifaz Krug. Mitglieder derselben sind die folgenden Herren: Dr. v. Bilgner, Secretär der Commission, Dr. Dengel vom österr. hist. Institute,

v. Donat, preussischer Major a. D., Dr. v. Hertling, Reichsrath der Krone Baierns, Comm. Mathaus-Voltolini, geheimer Kämmerer, Hofrat, Prof. Dr. Pastor, Director des österr. hist. Institutes, Oberst a. D. Schmidt von der päpstlichen Schweizergarde, Prof. Dr. Schulte-Breslau, Prof. Ludwig Seitz, Director der päpstlichen Gemäldegallerien. Diese Commission\* hat ihre Arbeiten nun begonnen und wünschen wir ihnen einen glücklichen Fortgang, damit dieses der Beuroner Kunstschule und dem ganzen Orden zur Ehre gereichende Unternehmen bald seiner Vollendung entgegengehen möge. Etwaige Zuschriften sind zu richten entweder direct nach Monte Casino oder an den Secretär Dr. v. Bilgner in Rom (Casella 315).

b) Der hochwürdigste Herr Erzabt von Monte Casino, Don Bonifaz Krug O. S. B., hatte die Ehre, am 24. November vom Heiligen Vater in längerer Privataudienz empfangen zu werden und ihm den casinensischen Benedictiner D. Augustin Latil vorzustellen, welcher gelegentlich der letzten Pariser Weltausstellung, infolge der in seinem Kloster hergestellten Arbeiten, gemeinsam mit dem casinensischen Grossprior von Bari prämiert wurde. Der hl. Vater erkundigte sich bei dieser Gelegenheit nach dem Stande der Ausschmückungsarbeiten der Krypta des hl. Benedict und drückte seine Freude darüber aus, dass dieselben — welche bekanntlich von deutschen Benedictinern aus der Beuroner Congregation ausgeführt werden — durch die Bildung einer deutschen Commission unter dem Protectorate des Cardinals Capecelatro einen neuen Impuls erhalten hätten.

Der langjährige Novizenmeister des Klosters Monte Casino, Don Beda Hess, hat gestern den hl. Berg verlassen und gedenkt in sein Beuroner Kloster zurückzukehren. Einstweilen bleibt er bei seinen Mitbrüdern in der Abtei von St. Paul ausserhalb der Stadtmauern.

c) Unter die Novizen von Monte Casino ist neuerdings auch der bekannte, ehemalige protestantische Prediger Roloff aus Braunschweig aufgenommen worden. Derselbe hat seine Studien unter Leitung des deutschen Bischofs Bernard Döbbing von Nepi und Sutri gemacht.

d) Eine Schwester des hochwst. Herrn Erzabtes von Monte Casino ist Aebtissin der Benedictinerinnen von Chicago. Als dieselbe nun in Europa weilte und bei dieser Gelegenheit auch ihren Bruder besuchte, durfte sie laut besonderer Erlaubnis auch die Abtswohnung betreten, obgleich sich dieselbe in dem durch die sog-nannte strenge „päpstliche Klausur“ abgeschlossenen Theil des Klosters befindet.

7. Grosse Feierlichkeiten fanden am 13. Oct. im **Kloster der hl. Scholastica in Subiaco** statt, bei Gelegenheit des 750jährigen Jubiläums des Todestages der hl. Chelidonia, deren Leib in der dortigen Kathedrale aufbewahrt wird. Das Pontificalamt hielt der hochwst. Generalabt der sublacensischen Congregation D. Maurus Serafini und es wohnten demselben ausser einer grossen Menge frommer Gläubiger Se. Excellenz Msgr. Ignatius Ephrem Rahmani, syrischer Patriarch von Antiochien bei. Ausser ihm waren noch anwesend Msgr. Dominicus Serafini O. S. B. Erzbischof von Spoleto, Msgr. Clemens Michael Buccase, syrischer Erzbischof von Damascus und Msgr. Josef Hebra, Titularbischof und Procurator des syrischen Patriarchates von Antiochien. Auch zu dem Nachmittagsgottesdienst hatten viele Verehrer der hl. Chelidonia sich eingefunden. Die Festpredigt hielt P. D. Hieronymus Borin O. S. B.

8. Bekanntlich haben die Benedictiner der **sublacensischen Congregation** die Leitung eines syrischen Priesterseminars in Jerusalem übernommen und hat der hochwürdigste Patriarch gelegentlich seiner Audienz Sr. Heiligkeit Papst Leo XIII, seinen besonderen Dank für diese Errichtung ausgesprochen und die Hoffnung geäussert, dass es durch die Bemühungen Sr. Heiligkeit gelingen möge, das Ordensleben im Orient in seinem alten Glanze erstehen zu lassen.

Der hochwürdigste Bischof Willibrord Benzler O. S. B. von Metz, war in den letzten Tagen Gast des uralten Klosters der hl. Scholastica in Subiaco.

9. Am 24. Aug. hielt der **neue Erzbischof von Benevent Msgr. Bonazzi O. S. B.** seinen feierlichen Einzug und wurde nach den Berichten der Zeitungen von der gesammten Bevölkerung in herzlichster, geradezu grossartigster Weise empfangen. Zu seinem Nachfolger in der Würde eines Abbatis ordinarius des Klosters Cava dei Tirreni hat der hl. Vater den hochw. P. D. Silvano de Stefano, bisherigen Abt von Perugia ernannt. Ad multos annos!

10. In der ehemaligen Stifts- jetzt Pfarrkirche von St. Peter in **Modena** hat in diesem Jahre D. Michelangelo v. Ferrara im Monat Juni die Predigten zu Ehren des allerheiligsten Herzens Jesu gehalten. Derselbe ist einer der berühmtesten Kanzelredner des heutigen Italiens, gehört dem Minoritenorden an und hat durch seine Predigten in den meisten grösseren Städten Italiens sich einen bedeutenden Ruf erworben. So kam es denn auch, dass die grosse Kirche S. Peter die Gläubigen kaum fassen konnte, obgleich sie, da fast an der Peripherie der Stadt gelegen, gewöhnlich ziemlich leer ist. P. Michelangelo soll nach den vorliegenden Berichten die Menge mit seinem Blicke faszinieren und mit einer wahren Stentorstimme das Wort Gottes verkünden. Der Grund seiner Beliebtheit und Popularität dürfte aber hauptsächlich seinen Grund darin haben, dass er zum Gegenstand seiner Predigten vielfach die social-politischen Momente nimmt und selbe in kirchlichem Geiste nach christlichen Principien bespricht.

Es dürfte unseren Lesern nicht unangenehm sein, über die Schicksale des genannten Klosters S. Pietro in Modena einiges zu erfahren. Es ist dicht bei der Stadtmauer, am südlichsten Ende der Stadt gelegen und besitzt die älteste Kirche von Modena. Seit dem Jahre 984 steht diese an derselben Stelle, an welcher schon die ersten Christen dieser Gegend ihr Gotteshaus erbaut hatten. Im Jahre 996 wurde sie sammt dem anstossenden Kloster und grossen Liegenschaften durch Bischof Johannes von Modena den Benedictinern übergeben; das Kloster wurde im Jahre 1434 durch Decret des Papstes Eugen IV. von der bischöflichen Gewalt in Modena exempt erklärt und der casinensischen Congregation angegliedert. Da die Kirche im Laufe der Zeiten vielfach Schaden genommen hatte, ging Abt Peter Martinengo im J 1476 daran, den gegenwärtig bestehenden grossartigen fünfschiffigen Bau in gothischem Stile aufzuführen. Das Innere ist mit vielen plastischen Arbeiten von A. Begarelli in Terracotta, worin es Modena bekanntlich zu einer grossen Vollendung gebracht hat, geschmückt; so namentlich mit einer Gruppe von 4 Heiligen (SS. Petrus, Paulus, Benedictus und Maurus, oben die Madonna), desgleichen finden sich daselbst wertvolle Gemälde von J. Cavedoni, Giambattista Dossi und Dosso Dossi, den Brüdern Taraschi u. a. Das Klosterstift, dessen Baulichkeiten aus dem J. 1038 stammen, wurde von Napoleon I. aufgehoben, von Herzog Franz IV. von Modena wieder reactiviert, jedoch im Jahre 1866 von der italienischen Regierung abermals aufgelöst und seine Güter confisciert. Der letzte Abt von St. Peter war der hochw. Dom Arsenius Rossel-Cassel, Profess von Novalesa, Abt seit 1853, † 1876 im Alter von 73 Jahren. Gegenwärtig hat S. Peter keinen Abt, sondern die Pfarre wird von dem Prior als Pfarrverweser verwaltet: derzeit ist dies der hochw. H. Dom Augustin Antonioli aus Monte Casino. Die Pfarre zählt bei 3000 Seelen; seit dem X. Jahrhundert wurde sie ununterbrochen durch Priester aus dem Benedictinerorden versehen und erstreckte sich ihr Bezirk zumeist auch auf das flache Land ausserhalb der Stadtmauer; die erhaltenen Pfarrbücher reichen bis auf das J. 1565 zurück. — In dieser Kirche fand am 6. Juli d. J. bei Gelegenheit der Herz Jesu-Feier die feierliche Einkleidung der zu einer „Congregation des hl. Abtes Benedict“ vereinigten Chorknaben und Ministranten von St. Peter statt. Diese Congregation hat den Zweck, die zu den Kirchencereemonien herbei-

strömenden Knaben zu organisieren und ihre Aufgabe wird es sein, ausser dem gregorianischen Chorgesang und dem Ministrantendienst auch das Orgelspiel und das Absingen der Psalmen zu erlernen. Die Knaben werden mit Habit, grünem Cingulum und einer Brustmedaille bekleidet. Gleichzeitig fand auch die Fahnenweihe dieser neuen Corporation statt. Die Fahne, ein Geschenk von zarter Damenhand, in weisser Seide mit grünem Band ausgeführt, zeigt das Bild des hl. Benedict in Anbetung des heiligsten Herzens Jesu, welches ihm in einem Strahlenkranz erscheint.

## b) Oesterreich.

1. Den Capitularen des Stiftes **Kremsmünster**, P. Gunther Mayrhofer, P. Wolfgang Dannerbauer und P. Alan Preinfalk wurde die Ehrenmedaille für 40jährige treue Dienste zuerkannt.

2. Die gleiche Auszeichnung wurde auch dem hochwst. Herrn Ambrosius Sternegger von **Muri-Gries** zutheil.

3. An Personalveränderungen wurden uns aus dem Stifte **Marienberg** folgende mitgetheilt: P. Bonifaz a Porta wurde im Stifte Lehrer am Hausstudium; P. Ambros Thuille, Pfarrvicar in St. Martin; P. Cassian Hofer, Prior und Lehrer am Hausstudium; P. Paul Perkmann wurde Lehrer am Hausstudium; P. Anselm Moggler kam als Professor am Gymnasium und Präfect im Redissianum nach Meran, und P. Sebastian Pamer als Cooperator nach Platt.

4. In **Salzburg** fanden folgende Veränderungen statt: P. Benedict Egger kam in das Priorat nach Innsbruck; P. Franz S. Mayer als Pfarrvicar nach Wieting; P. Placidus Graziadei als Archivsadjunkt ins Stift; P. Bernhard Peterlechner wurde zum Organisten und Gesangslehrer, P. Petrus Klotz und P. Corbinian Jungwirth zu Cooperatoren in Abtenau, P. Adalbert Meneweger als solcher in Wieting ernannt.

5. Aus dem **Stifte St. Lambrecht** erhalten wir, hiefür bestens dankend, folgende Original-Mittheilung über das dort stattgefundene Jubelfest.

Der erste und zweite Tag des Monates October waren Tage der Freude und des Jubels für das Stift St. Lambrecht. Das altehrwürdige Stift, eine der ältesten Kulturstätten der grünen Steiermark, feierte nicht nur das Jubiläum seiner 800jährigen Gründung, sondern auch die hundertjährige Feier seiner Wiedergeburt. Wie viele andere Klöster, so wurde nämlich auch unser Stift im Jahre 1786, zur Zeit einer falschen Aufklärung, aufgehoben. Doch bereits nach 16 Jahren, im Jahre 1802, wurde es durch die Gnade des Kaisers Franz II. wieder zurückgestellt. Die hundertste Wiederkehr dieses Auferstehungstages bot nun Anlass zur Festfeier. Nicht nur das Stift, sondern auch der Markt St. Lambrecht hatten in diesen Tagen ihren Festschmuck angelegt. Am 1. October Mittags erdröhnten die ersten Kanonenschüsse, welche die Ankunft des hochwürdigsten Herrn Fürstbischöfes von Seckau, Dr. Leopold Schuster, verkündeten. Aber auch viele andere Freunde des Stiftes waren herbeigeeilt, um diese Festtage im Stifte zu verbringen. So nahmen unter vielen anderen an der Festfeier theil: Se. Excellenz Geh.-Rath Fürstbischof Dr. Josef Kahn aus Klagenfurt; die Aebte Kajetan Hoffmann von Admont, Franz Sal. Bauer, Abt des Cistercienser-Stiftes Rein und Abt Bonifaz Ecker aus Tanzenberg, ferner Vertreter der Stifte Lilienfeld, Seckau, St. Peter in Salzburg, St. Paul in Kärnten. Es waren erschienen als Vertreter des Herrn Sathalters Herr Statthaltereirath, Hofrath Dr. König, der k. k. Bezirkshauptmann von Murau, Baron Kammerlander sammt Gemahlin, der Herr Bezirkskommissär, und noch viele andere sowohl aus dem Klerus, als auch aus dem Laienstande. Die Centenar-Festfeier fand ihren würdigen Anfang mit der Aufführung des Oratoriums »Die Schöpfung« von Josef Haydn. Nicht selten wurde vor der Aufführung der Zweifel laut, wie es möglich wäre, in St. Lambrecht ein solch' musikalisches Kunstwerk aufzuführen. Nun unser Herr Regenschori, P. Norbert Zechner hat das Räthsel glänzend gelöst, und jeder, der beim Concerte Zeuge dieser Lösung

war, musste gestehen, dass die Aufführung nur durch die stramme, hingebende Schulung des Sängerechores durch den Dirigenten ermöglicht wurde. Die Musik dazu hat in freundlichster Weise die Militärkapelle aus Klagenfurt übernommen. Abends war sowohl das Stift, als auch der Markt auf das herrlichste beleuchtet, während vom Schlossthorne Kanonenschüsse den Jubel verkündeten. Nach Abrennung eines prächtigen und gelungenen Feuerwerkes war der erste Tag der Feier geschlossen.

Am 2. October, als am eigentlichen Festtage, zog Se. fürstb. Gnaden, Dr. Leopold Schuster, um 9 Uhr in Begleitung des gesammten Conventes in die Abteikirche ein. Die Festgäste hatten sich bereits im Presbyterium eingefunden, während im Mittelschiffe die Feuerwehr von St. Lambrecht Aufstellung genommen hatte. Der hochwürdigste Fürstbischof celebrierte nun unter grosser Assistenz das Pontificalamt, wobei auf dem Chore die Messe »Dum complementur« 6stimmig von Palestrina gesungen wurde. Nachdem wir nun Gott in feierlichster Weise unseren Dank abgestattet hatten, versammelten sich die Festgäste und auch die übrigen Theilnehmer im Conclavesaale, der bis auf das letzte Plätzchen besetzt war. Der hochwürdigste Herr Abt Severin Kalcher begrüßte zuerst in seinem, wie in Namen seiner Mitbrüder die Theilnehmer, worauf P. Prior Dr. Georg Spari eine tief durchdachte, inhaltlich und formell gleich vollendete Festrede hielt über die Worte: »Misericordiae Domini, quia non sumus consumpti, quia non defecerunt miserationes eius.« (Thren. III. 22.) Der Herr Festredner gab einen kurzen Ueberblick über die so inhaltsreiche Geschichte der Abtei, und liess seine Rede in ein dreimaliges, begeistert aufgenommenes Hoch auf Se. Majestät, unsern allergnädigsten Kaiser und Herrn ausklingen. Nach Absingung der Volkshymne wurde die erhebende Feier geschlossen, worauf sich die Festgäste im Refectorium zum Festmahle versammelten. Natürlich konnten auch die Toaste nicht fehlen. Den ersten Trinkspruch sprach der hochwürdigste Herr Fürstbischof von Seckau auf den greisen Jubelpapst. Hierauf sprach Abt Severin, um vor allem den illustren Gästen zu danken für ihre Theilnahme, und erhob dann sein Glas auf das Wohl Se. Majestät des Kaisers. Nach den Hochrufen ergriff Hofrath Dr. König das Wort, um zuerst im Namen des Herrn Statthalters den Dank für die freundliche Einladung abzustatten, und die besten Segenswünsche der Herrn Statthalters zu überbringen, der leider durch Berufsgeschäfte verhindert war, dieser schönen Feier beizuwohnen. Der Herr Hofrath bewies in einer formvollendeten Rede an der Hand der Geschichte die kulturelle Bedeutung des Benedictinerordens, und wünschte, dass die Continuität mit den alten Traditionen des Ordens auch in unserer Zeit aufrecht erhalten bleibe. Mit einem 3fachen Hoch auf Abt Severin schloss der Herr Hofrath seine geistreichen Ausführungen. Nun sprach noch der hochwürdigste Herr Fürstbischof Dr. Leopold Schuster auf die Mitglieder der Abtei St. Lambrecht, worauf Abt Severin nochmals dankte für die freundliche Theilnahme der Festgäste.

Wahrlich ein grossartiges Bild hat sich in diesen Tagen von der Gesichte und Thätigkeit unseres Klosters entrollt und die freudige Begeisterung, welche die bei dieser Gelegenheit gesprochenen herrlichen Worte entfachten, werden dem altherwürdigen Stifte und seinen Bewohnern gewiss ein mächtiger Ansporn sein, würdig der grossen Ahnen auch in Zukunft ihrer Aufgabe voll und ganz gerecht zu werden, und treu dem alten Benedictiner-Wahlspruche »ora et labora« ihre Kraft für die Ehre Gottes und das Heil des Nächsten einzusetzen, auf das Gottes sichtbarer Segen nicht von dem Hause weiche, und die zwei mächtigen Schutzpatrone desselben, St. Benedict und unsere liebe Mutter Gottes, die ja auf stiftlichen Boden, in Maria-Zell, ihren ganz besonderen Gnadenthron errichtet hat, nicht ihre schützende Hand zurückziehen, sondern noch Millenien segensreich wirken für die engere Heimat sowohl, als auch für Land und Reich.

6. Se. Heiligkeit Papst Leo XIII. hat auf Anregung des hochw. Herrn Fürsterzbischofs von Olmütz Dr. Theodor Kohn, dem k. k. Hofrathe, gewesenen Landesinspektor in Mähren und Böhmen, gegenwärtigen Vicepräsidenten der

Graf Straka'schen Academie, Ritter des Ordens der eisernen Krone, Capitular des Benedictinerstiftes Břevnov und Braunau, **P. Robert Christian Riedl**, die Würde eines Titular-Abtes verliehen. P. Riedl ist gegenwärtig der einzige Ordensmann in Oesterreich, welcher diese hohe Auszeichnung besitzt. Der allgemein beliebte und geschätzte Ordensmann erhielt bei dieser Gelegenheit zahlreiche Gratulationen, unter welchen besonders ein überaus herzliches Telegramm des hochw. Herrn Bischofs von Budweis, Dr. Martin Riha zu erwähnen ist. Se. Durchlaucht Alfred Fürst zu Windischgrätz feierte in einer Sitzung des Curatoriums der Graf Straka'schen Academie in Prag die grossen Verdienste des neuen Abtes, Von Prag begab sich P. Riedl in sein Kloster nach Braunau, wo sein hochw. Herr Abt und seine Mitbrüder dem so hoch Geehrten einen überaus liebevollen und herzlichen Empfang bereiteten. Auch die Redaction der Studien erlaubt sich dem hochwürdigsten Herrn Abt Riedl die herzlichsten Glückwünsche zu unterbreiten und aus vollem Herzen Gottes reichsten Segen zu wünschen. Ad multos annos! Es sei noch erwähnt, dass Abt Riedl bereits von Se. Eminenz, dem sel. Herrn Cardinal Fürsterzbischof von Fürstenberg zu seinem Rathe und Consistorialassessor in Olmütz ernannt wurde. Ausserdem ist er wirklicher bischöflicher Rath in Brünn und fürsterzbischöflicher Ehrenconsistorialrath in Prag.

### c) Baiern.

1. Montag den 10. November feierte der greise **Abt Benedict Zenetti** das 30jährige Jubiläum seiner **Benediction zum Abte von St. Bonifaz**. Aus diesem Anlasse celebrierte der hohe Herr morgens 7 Uhr eine Pontificalmesse und fand am Mittag eine kleine Festtafel statt. Der am 13. Mai 1821 zu Speier geborene Jubilar wurde am 1. August 1847 durch Cardinal Graf Reischach zum Priester geweiht und trat als erster Novize für die neue Abtei ein, wo er am 28. December 1851 die hl. Gelübde ablegte. Später wurde er Director des Holland'schen Institutes, 1866 Prior von Schäftlarn und 1872 Abt von St. Bonifaz. Möge es dem Jubilar vergönnt sein zum Segen seiner Abtei noch recht lange in guter Gesundheit den Krummstab zu führen!

2. Ueber die Ereignisse in den Klöstern **Scheyern-Ettal** entnehmen wir den uns gemachten Mittheilungen Folgendes: Ein überraschender Todesfall traf das Kloster am 21. April des heurigen Jahres, indem P. Leo Stüdlein in einem Alter von 45 Jahren innerhalb weniger Tage einer heimtückischen Krankheit zum Opfer fiel. — Im October sollte der Kreuzgang des Klosters zu Scheyern nochmals ein Mitglied des Conventes aufnehmen; nach fast 3jähriger Krankheit starb nämlich am 17. October P. Bonifaz Quaring.

An freudigen Ereignissen hat Scheyern-Ettal in diesem Jahre 1902 zu verzeichnen: die feierliche Profess des P. Fr. Odo Bilger (20. April), die Priesterweihe und Primiz der Patres P. Rupert Datz und P. Odo Bilger (29. Juni und 6. Juli), die feierliche Profess der Patres Paulus Eble und Salvator Durner sowie des Clerikers Fr. Simon Landersdorfer (31. August), die einfache Profess des Fr. Ludwig Riger. Dazu kommen mehrere Professoren von Laienbrüdern, sowie Einkleidungen von Priestern und Clerikern. — In besonders feierlicher Weise wurde in diesem Jahre Scheyerns höchstes Fest, das Fest Kreuz-Erfindung, begangen, indem Se. Excellenz der Herr Erzbischof von München-Freising zu diesem Feste erschien und in eigener Person das Pontificalamt celebrierte, während der hochwürdigste Herr Abt nachher die feierliche Procession im Freien hielt. — Uebersaus glänzend verliefen auch das Herz-Jesufest und das Fest Maria-Himmelfahrt in Ettal. Letzteres Fest brachte dem Kloster Ettal wiederum den hohen Besuch Sr. kgl. Hoheit des Prinzregenten Luitpold von Bayern, der seit der Wiedereröffnung alle Jahre Ettal mit seinem Besuche beehrte. — Der August wurde für Ettal noch besonders dadurch wichtig, dass in Anwesenheit des Herrn Reichsraths Baron v. Kramer-Klett, des grössten Wohlthäters von Ettal, der Wieder-

aufbau des alten Conventgebäudes in Ettal beschlossen wurde, zu welchem grossen Werke Herr Baron von Kramer-Klett dem Kloster edelmüthig seine hilfreiche Hand anbot. — Mitte September erhielt der kleine Convent von Ettal einen erfreulichen Zuwachs in der Person des P. Willibald Wolfsteiner, welcher vom hochw. Herrn Abt von Scheyern aus der Abtei Seckau als Novizenmeister für Ettal erbeten wurde. Am 14. November trat derselbe sein Amt an. — Der liebe Gott gebe auf die Fürbitte der allerseligsten Jungfrau den beiden Klöstern weiteres Gedeihen!

#### d) Deutschland i. bes.

1. In **Fachsenfeld** (Württemberg) wurde in letzter Zeit durch Angehörige der Beuroner Kunstschule unter Leitung des P. Paul Krebs der Chor der Kirche gemalt. Die Arbeiten repräsentieren sich in ihrer Vollendung als ein Werk edelster, echt kirchlicher Kunst. Das prächtige Werk verdankt seine Entstehung der Freigebigkeit Sr. Excellenz des Baron König-Warthausen in Stuttgart.

2. Im Juli und August fanden die sogenannten **Heilighumsfahrten** in den früheren Benedictinerabteien Cornelymünster und München-Gladbach statt. An beiden Orten sind die Klostergebäude und die herrlichen Abteikirchen noch erhalten und sind letztere im Gebrauche der betreffenden Pfarren, während erstere sich in weltlichen Händen befinden. Wie seit Jahrhunderten, als die Mönche noch dort lebten, Loblieder sangen und die ihrer Obhut anvertrauten hl. Schätze bewahrten, alle 7 Jahre die Heilighumsfahrten stattfanden, so werden auch heute noch, freilich nach einer längeren Unterbrechung am Anfange des 19. Jahrhunderts, in jedem 7. Jahre mit grosser Feierlichkeit die betreffenden Heilighümer dem frommen Volke zur Verehrung gezeigt. Die Heilighumsfahrt in Cornelymünster fand vom 13.—25. Juli statt und wurde vom jetzigen Erzbischof von Köln, damaligen Weihbischof Dr. Antonius Fischer eröffnet. Auch der Benedictinerorden war während der ganzen Zeit durch mehrere Patres der Abtei Merkelbeek vertreten, die sowohl im Beichtstuhl als bei den feierlichen Zeigungen thätig waren. An den beiden Sonntagen pontificierten Aebte unseres Ordens und zwar am ersten der hochw. Herr Abt Renzel von Merkelbeek und am zweiten der hochw. Herr Abt Fidelis v. Stotzingen von Maria-Laach. Da beide Tage von herrlichem Wetter begünstigt waren, kamen die Gläubigen von allen Seiten zu Fuss und mit der Bahn, so dass jedesmal mindestens 25000 Menschen den öffentlichen Zeigungen beiwohnten. Der jetzige hochw. Pfarrer Dr. Kleinermanns hatte die Feier zu einer recht würdigen gestaltet und es wurde am Schlusse eine grosse Reliquienprocession um die alte Abtei gehalten, welcher ausser vielen Geistlichen auch Msgr. Fallize, apost. Vicar von Norwegen beiwohnte. — Da es in diesem Jahre 1650 Jahre waren, seit der hl. Cornelius, dessen Haupt dort bewahrt und der Abtei und dem Orte den Namen gegeben, für den Glauben gemartert worden, wurde auch die jährliche Octav im September feierlicher wie sonst gehalten und hielt am Schlusstage der hochw. Herr Dr. Hermann Renzel, Abt des Benedictinerstiftes Merkelbeek die Complet und die Procession, welche in der schönen 5schiffigen Abteikirche sich herrlich entwickeln konnte.

Während Cornelymünster stolz sein kann auf seine Heilighümer, besonders das Grabtuch, Schürztuch und Schweisstuch unseres göttlichen Heilandes, besitzt auch die Münsterkirche in M.-Gladbach eine Reihe kostbarer Reliquien, unter welchen ein Theil des Abendmahlstuches, das Haupt des hl. Laurentius u. s. w. sich befinden, und fand die Heilighumsfahrt vom 10. bis 17. August statt. Herr Oberpfarrer Krichel hatte keine Mühe gescheut, um die Feierlichkeiten so recht nach dem Benedictinergeiste zu gestalten und die Abteikirche prachtvoll geschmückt. Die hl. Reliquien waren in geschmackvoller Weise auf dem Chore zur Verehrung ausgestellt. Die feierliche Eröffnung geschah durch den hochw. Bischof Hurth aus Dakka (Bengalen). Am 13. August pontificierte der hochw.